

Auf Kompetenzenjagd

Mit einem Gemeinschaftsstand der beiden städtischen Oberstufenzentren, des Gymnasiums Friedberg und der Maitlisek Gossau präsentierten die Gossauer Schulen die Vielfalt und Stärken des hiesigen Standortes.

G17 Für die diesjährige Gewerbeausstellung haben sich die vier Schulen erstmals zusammengetan, um gemeinsam ihr attraktives Bildungsangebot vorzustellen. «Wir sehen die Vielfalt des Gossauer Schulstandortes als Stärke und Bereicherung. Das Miteinander erlebe ich als sehr wertvoll», so Matthias Vogel, Schulleiter der Maitlisek und Leiter des Gemeinschaftsstandes. Den Besucherinnen und Besuchern der G17 habe man die hohe Qualität der Schulen und die Botschaft des Miteinanders vermitteln wollen. Auch die Schüler und die Schulleitungen hätten vom Austausch profitiert. Der Slogan hinter dem gemeinsamen Auftritt lautete «Bildungsplatz Gossau macht kompetent». Der Begriff «kompetent» wurde im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan bewusst verwendet, da dieser auf das Erwerben von Kenntnissen und Fertigkeiten und somit auf Kompetenzen ausgerichtet ist.

Schüler haben Spass

Die beiden städtischen Oberstufen, die Maitlisek und der Friedberg betreuen mit ihren Schülerinnen und Schülern eigene Lern-tische. Bei den Gymnasiasten konnten die Besu-



Die Schülerinnen der Maitlisek stellten Guetzliformen im 3D Drucker her.



Die Gymnasiastinnen programmierten den kleinen Roboter.

cher an einem Schätzwettbewerb teilnehmen und Tickets fürs Technorama gewinnen sowie bestaunen, wie ein kleiner Roboter zu programmieren ist. «Es ist sehr schön mitanzusehen, wie viel Spass es unseren Schülern macht. Sie sind fas-

ziniert und managen alles selber» so Sebastian Lamm, Prorektor des Gymnasium Friedbergs. Die städtischen Schulen präsentierten ihr Projekt Gojob.ch, eine interaktive Plattform, die Lernenden und Lehrbetrieben einen direkten

Austausch ermöglicht. «Das Projekt hat eingeschlagen wie eine Bombe», erklärte Roger John, Schulleiter des OZ Rosenau. Bereits am zweiten Messetag wies die Plattform 268 Schüler- und 52 Firmenprofile auf.

Positive Grundhaltung

Die Maitlisek hatte an ihrem Lern-tisch eine süsse Überraschung für die Besucher, konnten diese doch ihre eigene Guetzliform zeichnen und direkt im 3D Drucker anfertigen lassen. Die Schülerinnen sorgten derweil auch für den Teig, so dass ihre Gäste mit frischen Guetzel und den entsprechenden Form nach Hause durften. Matthias Vogel hob die Selbstständigkeit der Schülerinnen und die Kombination verschiedener Kompetenzen hervor. Um solche ging es auch den sogenannten «Kompetenzjägern», die an der Gewerbeausstellung unterwegs waren und Stärken der anwesenden Personen sammelten. «Es ist eine Grundhaltung, sich an dem zu erfreuen, was man gut kann und sich nicht mit dem aufzuhalten, was man weniger gut beherrscht», erklärte Matthias Vogel. Die Kompetenzen wurden gesammelt und am Gemeinschaftsstand auf einem Bildschirm visuell präsentiert, wobei die Schriftgrösse der verschiedenen Fähigkeiten mit jeder Nennung wuchs. Beim Besuch am Stand stachen Essen, Lachen, Kochen und Fussball spielen hervor. Tägliche Auftritte auf der Bühne der Gewerbeausstellung rundeten die Präsentation der Schulen ab.

Besichtigung Wasserkraftwerk

Niederglatt Das Wasserkraftwerk Niederglatt liegt zwar auf Oberuzwiler Boden, wird aber von Gossauer Hand genutzt und gepflegt. Während es im Jahr 1912 rund zwei Drittel des damaligen Stromverbrauchs in Gossau abdeckte, versorgt es heute nur noch rund 125 Haushalte. In nächster Zeit wird dieses saniert oder zurückgebaut. Die SVP Gossau-Arnegg lädt die Bevölkerung am Donnerstag, 21. September, zur Besichtigung des Wasserkraftwerks Niederglatt ein. Treffpunkt ist um 17.45 Uhr bei der Kirche Niederglatt. Markus Baer, Vorsitzender der Geschäftsleitung Stadtwerke, und Adrian Koch, Leiter Netze, werden durch das Wasserkraftwerk führen und über die Pläne, Sanierungsmöglichkeiten und die heutige Funktion informieren. Der Anlass ist öffentlich. Anmeldungen sind bis am Montag, 18. September, an fuerer.pascal@gmail.com / 079 686 94 45 zu richten.

Kinonachmittag

VitaTertia Am Sonntag, 17. September (15 Uhr), ist die österreichische Filmkomödie aus dem Jahr 1963 von Regisseur Géza von Cziffrad mit Peter Alexander in der Hauptrolle zu sehen. Der regelmässige Sonntags-Treff der Stiftung VitaTertia an der Haldenstrasse 46 in Gossau findet jeden 3. Sonntag im Monat statt und ist öffentlich. Der Eintritt beträgt zehn Franken.

Fortsetzung von Seite 1 | Gerüstet für den Kampf gegen die Flammen



Hier werden Küchenbrände simuliert, erklärt Titus Mesmer, Stv. Feuerwehrinspektor.

Übungen ermöglicht», schwärmt Mesmer von den neuen Möglichkeiten in der Ausbildung.

Explodierende Rauchgaswolken

Die Herausforderungen, welche hier auf die Auszubildenden zukommen, sind vielfältig und wechseln ständig - genau wie in der Realität. So gibt es Küchen-, Treppen- oder Sofabrände, grosse Räume, die bei starker Rauchentwicklung zu durchsuchen sind, aber auch beengte Verhältnisse, in denen die Flammen ein Durchkommen scheinbar unmöglich machen.

Selbst Rauchgasexplosionen können simuliert werden. «Das ist ein Phänomen, das im Einsatz immer wieder vorkommt. Die Rauchgaswolken sind heiss genug, um zu brennen, aber dem Feuer fehlt der Sauerstoff. Öffnet man die Tür zum Raum, erhält das Feuer diesen und es kommt zu einer explosionsartigen Ausbreitung des Feuers», erklärt Mesmer.

Auch über Schächte oder in Tiefgaragen vorzudringen, wird in den Brandhäusern geübt. Dank zahlreichen Türen, die geöffnet oder verschlossen werden können, kann die

Übungsanlage ausserdem jedes Mal neu angelegt werden. «Es ist wie in der Welt draussen. Die Feuerwehrleute wissen nie, was sie erwartet», so Mesmer.

Vollbetrieb ab Januar 2018

Neben den Brandhäusern lässt auch das Logistikgebäude gemäss den kantonalen Feuerwehrinspektoren keine Wünsche offen. So gibt es Übernachtungsmöglichkeiten - im Kasernenstil, wie Mesmer betont - für Feuerwehrleute mit längerer Anreise, eine Kantine für 100 Personen, unterschiedlich grosse Kursräume und eine moderne Infrastruktur für die Atemschutzgeräte und alles weitere Zubehör. Wie gut das Zentrum ausgerüstet ist, illustrieren die Trocknungsanlagen für die Kleider. Durch die Bügel lässt sich Luft von innen in die Kleidung leiten, um diese schnell zu trocknen, denn «feuchte Kleidung kann bei einem Einsatz zu schweren Verbrennungen führen», wie Mesmer ausführt. Mit 380 Stellenprozenten ist das neue Ausbildungszentrum dauerhaft besetzt. Nach den Pilotkursen, die helfen sollen, die Kinderkrankheiten auszumergen, startet im Januar 2018 der Vollbetrieb im Ausbildungszentrum.



Tobias Funke lässt Schülerinnen und Schüler degustieren.

Sternekokoch zu Gast

Gossau So richtig Appetit bekommen auf die Berufswahl haben Schülerinnen und Schüler des OZ Buechenwald. Im Rahmen der Berufswahlwoche besuchte der Schweizer Sternekokoch Tobias Funke, Restaurant Fernsicht Heiden, zwei Oberstufenklassen.

Der mit 16 Gault Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnete Spitzenkoch gewährte den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Berufe der Gastgewerbe aus erster Hand. Nach einer Einführung in die Ausbildungsmöglichkeiten in der Gastronomie und einem persönlichen Einblick in den eigenen Berufswahlprozess durften alle Schülerinnen und Schüler einen im flüssigen Stickstoff frisch zubereiteten süssen Leckerbissen degustieren. Nach der kulinarischen



Tobias Funke während seinem Referat.

Einstimmung erzählte Tobias Funke seinen beruflichen Werdegang und zeigte die vielfältigen Möglichkeiten auf, die ein Beruf in der Gastronomie bietet.



Im neuen Ausbildungszentrum verfügt die Ostschweizer Feuerwehr erstmals über einen Fahrsimulator.



Im Ausbildungszentrum lässt sich der richtige Umgang mit sich ausbreitenden Rauchgaswolken schulen.



Auch Autobrände können am neuen Standort in Bernhardzell realistisch simuliert werden.